

Projekten, die vorliegen, gewählt werden soll. Frauenstein hat viele Sympathieen für die Klingenberger Linie, weil sie durch diese am nächsten mit Freiberg und Dresden verbunden wird. Die Niederbobritscher Linie wäre ja auch wohl von Frauenstein zu acceptiren. Ob man diese beiden Linien verbinden kann, womit ja Vielen geholfen wäre, das wage ich nicht zu entscheiden, glaube aber, die Frage ist der Erwägung werth.

(Zuruf: Es geht aber nicht!)

Die Weißeritzlinie würde Frauenstein nichts nützen, denn sie brächte die Stadt Frauenstein nicht in die Nähe einer anderen Stadt, einer größeren Stadt. Auch die Bobritschthalbahn würde Frauenstein nicht befriedigen können. Etwas mehr, glaube ich, könnte die Linie Niederfedlig-Kreischa-Dippoldiswalde der Stadt Frauenstein passen, obschon durch diese Linie Frauenstein ja nicht mit Freiberg in Verbindung gebracht würde. Das Projekt hätte aber nach meinem Dafürhalten Beachtung, denn es berührt 22 Gemeinden, es verbindet viele Ortschaften mit Dippoldiswalde, dem Sitze der Verwaltungsbehörden. Eine Anzahl nach Dippoldiswalde gewiesener Ortschaften der Mügglitzthalbahn würde die Verbindung mit dieser Stadt bekommen, und sie würde das Gefühl der Frauensteiner Gegend, das Gefühl der Zusammengehörigkeit zu dem Bezirke Dippoldiswalde — und dazu ist sie ja gewiesen — erhöhen. Ich vertrete auch Dippoldiswalde und kann darum auch für diese Linie mit sprechen. Wenn ich vorhin gesagt habe, wir wären mit der Censur zur Kenntnißnahme weggekommen, so muß ich insoweit allerdings mich verbessern, als die Einbeziehung Frauensteins in das Eisenbahnnetz „in Erwägung“ genommen werden soll und nur die vorliegenden Petitionen sollen auf sich beruhen beziehentlich zur Kenntnißnahme übergeben werden. Das, glaube ich, ist ja auch richtig; die Hauptsache ist ja eben die Einbeziehung Frauensteins in das Eisenbahnnetz, und Frauenstein wird sich ja beruhigen, Sie mögen es nun dahin oder dorthin weisen. Welche Linien Frauenstein am liebsten sind und welche es nicht gebrauchen kann, habe ich bereits kurz erwähnt, und so kann ich mich mit dem Votum der Deputation einverstanden erklären, und wenn die geehrte Deputation nicht schon zuviel Worte des Dankes bekommen hat, so will ich auch hier gedankt haben. Mehr kann ich nicht thun.

Vizepräsident **Georgi**: Herr Abg. Seim!

Abg. **Seim**: Meine Herren! Die geehrte Finanzdeputation B ist betreffs der Nr. 24 des uns vorliegenden Berichts, Frauenstein betreffend, zu dem auf Seite 24

ersichtlichen Beschlusse gekommen. Es heißt dort im zweiten Theile desselben:

„Die Kammer wolle beschließen, die königl. Staatsregierung zu ersuchen, die Einbeziehung Frauensteins in das Eisenbahnnetz in Erwägung zu ziehen.“

und im ersten Theile heißt es:

„Die Kammer wolle beschließen, die auf Erbauung der Eisenbahn im Bobritschthale sowie von Frauenstein nach Klingenberg ergangene Petition der königl. Staatsregierung zur Kenntnißnahme zu übergeben, die übrigen Petitionen auf sich beruhen zu lassen.“

Nun, meine Herren, muß ich hier mein Bedauern aussprechen, daß eine Petition des Stadtrathes zu Freiberg, welcher darum ersucht, Frauenstein mit Benutzung des Gimmlitzthales über Burkertsdorf nach Dichtenberg heranzuziehen, zu letzteren gehöre, d. h., nunmehr zur dritten Censur gelangt ist, nämlich, daß sie auf sich beruhen gelassen werden soll. Denn, meine Herren, wenn man von dem obersten Standpunkte ausgeht, den auch der Herr Präsident Ackermann soeben betont hat, daß die Hauptsache die ist, daß Frauenstein an das Eisenbahnnetz überhaupt angeschlossen wird, und wenn man weiter, wie die Deputation selbst in ihrem Berichte sagt, das bedenkt, daß Frauenstein vor allen Dingen seine Beziehungen zu Freiberg hat, so müßte man doch annehmen, daß die Deputation zu dem Beschlusse gekommen wäre, Frauenstein in kürzester Linie an eine Eisenbahn anzuschließen, d. h. in kürzester Linie und in kürzester Entfernung nach Freiberg anzuschließen, und das kann nur geschehen, wenn man von Frauenstein aus eine Bahn durch das Gimmlitzthal nach Dichtenberg baut, denn das ist die kürzeste und die billigste Linie. Frauenstein-Dichtenberg ist in der Luftlinie ungefähr 11 Kilometer Länge, während Klingenberg 14 Kilometer und Bobritsch 13 Kilometer Entfernung von Frauenstein aufweist. Es wird, wenn man dazu rechnet, welche Länge auf den bereits bestehenden Linien benutzt werden muß, für Frauenstein über Klingenberg eine Entfernung von 30 Kilometer entstehen, um nach Freiberg zu kommen, während man über Dichtenberg mit ungefähr 20 Kilometer Bahn dahin gelangt. Man könnte noch entgegenhalten, daß es sich darum handelt, welche Ortschaften von den verschiedenen Projekten berührt würden. Der Herr Abg. Steyer hat aber schon gesagt, daß Breßchendorf keine große Entfernung bis zum nächsten Bahnhofe hat, er hat ferner gesagt, daß man bereits dort schöne Chaussee hat. Bei dem andern Projekte des Anschlusses in Bobritsch kommt hauptsächlich Bobritsch, welches selbst schon Station hat, und Burkertsdorf in Frage. Dieses Burkertsdorf berührt man aber auch bei der Linie Frauenstein-Dichtenberg. Weiterhin berührt man aber